

Die Renovation der Kirche in Wegenstetten 1948/49

Autor(en): **Liebetrau, H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und
Heimatschutz**

Band (Jahr): **23 (1948)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Renovation der Kirche in Wegenstetten 1948/49

H. A. Liebetrau, Rheinfeldern

Nach der Uebernahme der alten Kirche in Wegenstetten hat die römisch-katholische Kirchengemeinde deren Gesamtrenovation beschlossen und diese dann in grosszügiger Weise zur Durchführung gebracht.

Bei Beginn der Arbeiten konnten die Fundamente des alten Kirchenschiffes und des Chores freigelegt werden (s. Abb. 1).. Dieser alte Bau entstand wahrscheinlich in der gleichen Zeit wie der in seinem unteren Teile noch erhaltene Turm, an dessen Eingangspforte die Jahreszahl 1487 wieder zum Vorschein kam. Die heutige Kirche mit Chor ist ein Werk des Architekten Bagnato und stammt aus dem Jahre 1741.

Die nun vorgenommene Renovation beschränkte sich in der Hauptsache auf die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes, sowohl im Innern wie im Aeussern.

Neu ist das Vorzeichen, wobei jedoch das Dach dieses Vorbaues in der alten Form erhalten blieb. Eine wichtige Vorarbeit bedeutete die Entfeuchtung der sämtlichen Umfassungsmauern der Kirche mit einer Horizontalisolierung, sowie des Kirchenbodens mit einer Asphaltisolierung. Damit wurde die aus dem stark wasserhaltigen Erdreich aufsteigende Feuchtigkeit abgedämmt und eine weitere Schädigung an Mauern, Verputzen und Anstrichen, Böden usw. verhindert.

Im Aeusseren ist der Verputz am ganzen Bau erneuert worden. Das Dach wurde vollständig umgedeckt, wobei die fehlenden Ziegel durch währschaft alte Ziegel ersetzt wurden, um eine ruhige und schöne Dachfläche zu erhalten. Das Dachgesims, anlässlich einer früheren Renovation verändert, erhielt seine alte Form wieder und die Spenglerarbeiten sind in Kupfer neu ausgeführt worden.

Im Innern sind gänzlich erneuert die Bodenbeläge, die Türen, die Chorschranke und die Bestuhlung. Neu installiert wurde eine Luftheizung mit Oelfeuerung. Der Turm erhielt einen neuen Glockenstuhl mit Ge-

läute und eine neue Uhr mit Zifferblatt. Verschiedene Aenderungen kamen auf der Empore zur Ausführung. So wurde der Zugang in den Turmeingang verlegt und die Untersicht neu gestaltet. Die bisherigen vier Stützen wurden auf zwei reduziert. Um mehr Platz für die Sänger zu gewinnen, ist die Orgel gegen den Turm rückversetzt worden.

Die Farbgebung des Kirchenraumes und der kirchlichen Ausstattung fand sorgfältige Beachtung. Die Stukkaturen an der Decke blieben gänzlich erhalten und die Farben der einzelnen Deckenfelder wurden in der ursprünglichen Fassung wieder ausgeführt. Am Kreuzgewölbe des Turmeinganges konnten sehr schöne, dekorative gotische Malereien freigelegt und erhalten werden.

Bei den Altären und der Kanzel zeigte sich nach der Entfernung der unschönen, braungelben Lacküberzüge eine vorzügliche Marmorierung, die nur in ihren prächtigen Farben wesentlich zum Schmucke des Kirchenraumes beiträgt. Auch die alten Stationenbilder konnten nach erfolgter Restaurierung wieder Verwendung finden, und die in Blei gefassten Butzenscheiben der Fenster im Schiff wurden repariert und gegen aussen mit einer weiteren Schutzscheibe versehen.

Neu sind die Fenster im Chor und entsprechen in Farbe und Ausführung leider nicht den heute gestellten Anforderungen. Auch die neue elektrische Beleuchtung des Kirchenschiffes durch Deckenanstrahler ist zu weitgehend und entbehrt der kirchlichen Stimmung.

Daraus ist ersichtlich, dass bei der Restaurierung alter Kirchen auf derartige Ergänzungen und Einrichtungen besondere Sorgfalt verwendet werden muss.

Mit der nun ausgeführten umfassenden Renovation ist ein wichtiger Bauabschnitt der Kirche in Wegenstetten abgeschlossen worden. Möge das alte Gotteshaus in seinem neuen Gewande der Stolz und Schmuck der Kirchengemeinde Wegenstetten-Hellikon bleiben!